

Philipp Beyer



55



Methoden  
Politik

einfach, kreativ,  
motivierend



## Bildquellenverzeichnis

- S. 7: National Archives image (208-N-43888); National Park Service, Wikipedia (Ölbild von Eugène Delacroix „Die Freiheit führt das Volk“ von 1830); Wikipedia; PV2 Andrew W. McGalliard; Wikipedia; Wikipedia – Noir; Wikipedia – VollwertBIT
- S. 33: © Globus Grafik 3045, Die Babyboomjahre sind vorbei
- S. 35: Deutsches Bundesarchiv (German Federal Archive), Bild 183-R29818; Wikipedia; Bundesarchiv, Bild\_183-R79053; Breßler aus de.wikipedia.org
- S. 42: Bundesarchiv, B 145 Bild-F078072-0004 / Katherine Young / CC-BY-SA; Bundesarchiv, B 145 Bild-F041449-0007 / Engelbert Reineke / CC-BY-SA; Bundesarchiv, B 145 Bild-F024017-0001 / Gathmann, Jens / CC-BY-SA
- S. 47: Bundesarchiv, B 145 Bild-F078072-0004 / Katherine Young / CC-BY-SA
- S. 48: Bundeswappen, Wikipedia

Die Internetadressen, die in diesem Werk angegeben sind, wurden vom Verlag sorgfältig geprüft (Redaktionsschluss September 2011). Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Hinweisen an [info@auer-verlag.de](mailto:info@auer-verlag.de) auf veränderte Inhalte verlinkter Seiten werden wir selbstverständlich nachgehen.

© 2013 Auer Verlag, Donauwörth  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Thorsten Trantow, Julia Flasche  
Satz: Typographie & Computer, Krefeld

ISBN: 978-3-403-36877-9  
[www.auer-verlag.de](http://www.auer-verlag.de)

<b>Einleitung</b>	4	3.14 Sprechende Diagramme	33
<b>1 Methoden für den Einstieg</b>	6	3.15 Wertequadrat	34
1.1 Abc-Methode (Assoziieren mit Buchstaben)	6	3.16 Zeitleiste (Zeitstrahl)	35
1.2 Bildersalat (Assoziationen mit Fotos)	7	3.17 Gruppenpuzzle (Jigsaw, Expertenmethode)	36
1.3 Dialog	8	3.18 Placemat (Platzdeckchen, 4er-Skript)	37
1.4 In den Mund gelegt	9	<b>4 Methoden für die Präsentation</b>	38
1.5 Sätze beenden (Unvollendeter Tafel- anschrieb)	10	4.1 Fish-Bowl (Aquarium)	38
1.6 Thematische Fantasiereise	11	4.2 Pro- und Kontra-Debatte (Streitgespräch, Englische Debatte)	39
1.7 Wer bin ich?	12	4.3 Talkshow	40
1.8 Karikatur	13	<b>5 Methoden für die Wiederholung</b>	41
1.9 Meinungslinie (Positionslinie, in Abwandlung Punktabfrage)	14	5.1 Buchstabenfeld	41
1.10 Schreibgespräch	15	5.2 Domino	42
1.11 Standbilder	16	5.3 Fliegenklatsche	43
<b>2 Methoden für die Ideenfindung</b>	17	5.4 Klammerkarten	44
2.1 Brainstorming	17	5.5 Lügenmärchen (Fehlertext)	45
2.2 6-3-5-Methode (Brainwriting, Ideenblatt)	18	5.6 Magische Wand	46
2.3 Kopfstand-Methode (Umkehrmethode)	19	5.7 Memory®	47
<b>3 Methoden für die Erarbeitung</b>	20	5.8 Quartett	48
3.1 Expertenbefragung (Expertengespräch)	20	5.9 Rot-Grün-Abfrage (Richtig oder falsch)	49
3.2 Faltarbeitsblatt	21	5.10 Sortieraufgabe	50
3.3 Filmwürfel	22	5.11 Tabu	51
3.4 Think – Pair – Share (1 – 2 – alle)	23	5.12 Wahlerfolg (Pferderennen, Fußballturnier ...)	52
3.5 Fünf-Gang-Lesetechnik	24	5.13 Kartenmemory®	53
3.6 Grafik ergänzen	25	5.14 Kugellager (Rotierendes Partnergespräch, Doppelter Sitzkreis)	54
3.7 Impulskarten	26	5.15 Thesenrallye	55
3.8 Lauftext	27	5.16 Karika-Tour (Karikatur-Parcours)	56
3.9 Lerntempoduett (Busstopp)	28	5.17 Strukturlegetechnik	57
3.10 Lernzirkel (Stationenlernen)	29	<b>6 Methoden für das Feedback</b>	58
3.11 Mauerblümchen (Ostereiersuche)	30	6.1 Blitzlicht	58
3.12 Mindmap	31	6.2 Fünf-Finger-Feedback-Methode	59
3.13 Rollenspiel	32	6.3 Zielscheibe	60
		<b>Index</b>	61

## Warum Methoden im Unterricht?

Immer noch ist das Gerangel um die Methoden nicht zu Ende. Aussagen dieser oder ähnlicher Art sind Ihnen sicher auch vertraut:

1. „Vor lauter Methode tritt der Inhalt doch immer mehr in den Hintergrund!“
2. „Das ist doch alles viel zu vorbereitungsintensiv für den Alltag!“
3. „In 45 Minuten kann man das doch nicht sinnvoll umsetzen!“

Und natürlich findet sich in solchen Aussagen auch immer ein Teil Wahrheit. Dennoch ist ein abwechslungsreicher Methodeneinsatz ein hilfreicher und wichtiger Baustein guten Unterrichts.

Dass Methoden hierbei kein Selbstzweck sind und nur eine kluge Auswahl einer geeigneten Methode zu einer Thematik bzw. zu einem Bildungsziel es dem Schüler<sup>1</sup> ermöglicht, effizient und hoffentlich nachhaltig zu lernen, sollte nicht vergessen werden. Dass manchmal das Erlernen einer neuer Methode auch Stundenziel sein kann, steht hierzu nicht im Widerspruch, denn schließlich muss auch ein Methodenrepertoire erst einmal erarbeitet werden und da mag es dann sein, dass der Inhalt tatsächlich einmal im Hintergrund steht.

Was das Vorbereitungsargument anbelangt, so stimmt es, dass manche Methoden ein Vielfaches an Vorbereitung brauchen, gerade wenn hierfür aufwendige Bastelarbeiten erforderlich sind. Andere Methoden benötigen aber auch nicht mehr Vorbereitung als ein Lehrervortrag. Darüber hinaus kann ein geschickt gewähltes Lernarrangement auch dem Lehrer die Chance bieten, sich an einem langen Schultag einmal in seiner Person zurückzunehmen, während die Schüler mit den evtl. vorbereitungsintensiven Materialien arbeiten. Unterm Strich kann hierbei trotzdem eine Entlastung der Lehrkraft entstehen.

Der erste Einsatz einer neuen Methode bringt häufig nicht die erwarteten Ergebnisse. Schüler (und man selbst) sind noch nicht vertraut mit den Abläufen und Zielen, sodass gerade hier die Zeit schnell knapp wird. Hiervon darf man sich nicht entmutigen lassen. Beim zweiten Versuch geht das meiste schon reibungsloser und schneller. Auch sollte man nicht vergessen, dass der Inhalt des Unterrichts nicht nur jener ist, den man in einer Stunde vermittelt hat, sondern Inhalt auch jener Teil ist, der schließlich bei den Schülern ankommt und im Gedächtnis bleibt. Dementsprechend kann etwas weniger, dafür aber geschickt aufbereitet, letztlich mehr sein.

Abschließend noch eine kurze Anmerkung zum Gebrauch des Wortes „Methode“. Diese Handreichung benutzt den Begriff recht freizügig und grenzt ihn bewusst nicht trennscharf gegen Begrifflichkeiten wie Arbeitstechnik, Sozialform, Lernspiel oder Arbeitsform ab. Methode soll hier frei nach der griechischen Übersetzung alles sein, was den „Weg zu“ einem Lernziel ebnet. Genauso pragmatisch sollte

<sup>1</sup> Wenn aus Gründen der Lesbarkeit von Schüler die Rede ist, so ist auch immer die Schülerin gemeint. Genauso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.

auch mit den vorgestellten Methoden umgegangen werden, so es diesen Weg erleichtert.

### Aufbau der Handreichung

Die Darstellung der 55 Methoden erfolgt im Wesentlichen immer nach dem gleichen Schema:

Zu Anfang jeder Seite werden **allgemeine Hinweise** zu der Methode gegeben. Dieser Teil enthält immer wiederkehrende Elemente. Folgende Icons werden zur besseren Orientierung verwendet:



Ungefäher Zeitbedarf der Methode, der je nach Klassensituation, Material, Thematik sehr stark variieren kann



Schwierigkeitsgrad der Methode (für die Schüler)



Zielsetzung der Methode



Benötigte Materialien

Nun folgt eine **allgemeine Darstellung** der Methode. So werden u. a. die einzelnen Arbeitsschritte durchgegangen, Vorbereitungen werden erläutert und auf auftretende Problemfelder wird eingegangen.

Schließlich wird ein **konkretes Unterrichtsbeispiel** aus dem Politikunterricht gegeben, welches die Methode illustriert und eine erste Anregung für den Unterrichtseinsatz gibt. Teilweise werden auch konkrete Themen benannt, wo die Methode gut eingesetzt werden könnte.

Eine **grafische Darstellung** ergänzt das konkrete Unterrichtsbeispiel oder die allgemeine Darstellung.

Viel Erfolg bei der Umsetzung in Ihrem Unterricht,

Philipp Beyer



Einstiegsmethode, die Vorwissen aufgreift  
Zusammenfassung am Ende einer Unterrichtseinheit



Ggf. vorbereitetes Arbeitsblatt

## Durchführung:

Die Schüler sollen zielgerichtet zu einem Thema assoziieren und so in eine neue Thematik einsteigen bzw. am Ende einer Sequenz passende Begriffe wiederholen. Die Vorgabe kann wie unten dargestellt in kreuzwortähnlicher Form erfolgen oder aber auch einfach als Ergänzung des Alphabets. Nachdem die Schüler in Einzelarbeit versucht haben, ihre Liste zu vervollständigen, erfolgt ein Austausch mit dem Partner bzw. im Plenum. Alternativ kann auch auf die Think-Pair-Share-Methode (s. S. 23) zurückgegriffen werden.



## Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Demokratie
- Sozialstaat
- Wirtschaftspolitik
- Europa



Thematische Einstimmung  
Meinungen / Haltungen abfragen



Ggf. vorbereitetes Arbeitsblatt

### Durchführung:

Nachdem die Schüler das neue Thema genannt bekommen haben, dürfen sie sich aus einer Ansammlung von Fotos, Bildern, Postkarten, Comicstreifen, Zeitungsausschnitten etc. ein Objekt auswählen, welches sie ganz persönlich eng mit dem Thema verbinden. Es empfiehlt sich, die doppelte Anzahl von Objekten bereitzustellen, wie Schüler in der Klasse sind, sodass genügend Auswahl besteht. Nachdem sich jeder Schüler mit seiner Abbildung beschäftigt hat, finden sich kleine Gruppen zusammen, in denen jeder über sein Bild berichtet. Schließlich stellt jede Gruppe einige ihrer besonders guten Gedanken dem Plenum vor.



### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Die Bedeutung des Krieges
- Demokratie heißt für mich ...
- Ich bin glücklich, in einem Sozialstaat zu leben